Foto: Florian Mayr

VORGESTELLT

# „Tipsi“, die Blaumeise, präsentiert den Neuntöter

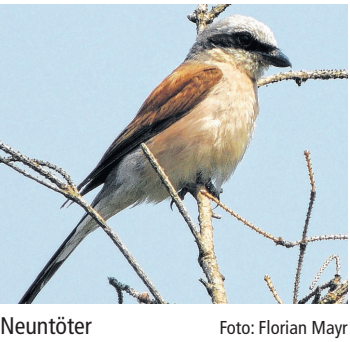
**REGION. Im Monat Oktober stellt „Tipsi“ den heimischen Neuntöter vor.**

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Der Neuntöter, welch kriegerischer Name. Auch seine Verwandten, der Raubwürger und der Rotkopfwürger, stehen ihm da kaum nach. Die zwei hat bei uns in der Region zuletzt noch der Ennser Ökologe und Ornithologe Harald Pfleger gesichtet. Sie gibt es so selten, dass laut BirdLife Österreich nur noch etwa fünf Raubwürgerpaare in ganz Niederösterreich brüten. Wenn die Versiegelung und Ausräumung der Landschaft weiter so voranschreitet, werden selbst Profis – Laien sowieso – nie im Leben einen dieser Vögel bei uns zu Gesicht bekommen. Beim Neuntöter könnte es vielleicht noch klappen. Für Beobachter hat er mit seinem falkenartigen Schnabel etwas von einem Greifvogel im Miniformat. Man sieht ihn im offenen Kulturland auf Sträuchern, Hecken und Holzstößen. Er ist ein Vogel für die extensive Landwirtschaft, denn seine Beute sind größere Insekten, die er von der Warte aus erspäht und die er mit erstaunlicher Präzision im Flug schlägt. Auch Mäuse aller Art gehören zu seinen Opfern. Sein Name kommt daher, da er Beutetiere nicht immer gleich frisst, sondern diese auch mal auf Dornen aufspießt. So hat er auch für Schlechtwetter einen Vorrat oder er kann mit diesem ein Weibchen beeindrucken. Da können sich Männer was abschauen und mal versuchen, mit einem vollen Kühlschrank beim weiblichen Geschlecht zu punkten – ist das dem Neuntötermännchen gelungen, dann geht‘s ans Brüten. Und wer einmal Neuntötereltern beim Füttern ihrer gerade ausgeflogenen Neuntöterjungen beobachten konnte und im Frühjahr darauf besetzt der Neuntöternachwuchs dieses Revier, der ist beeindruckt, wenn man weiß, welchen Gefahren Zugvögel ausgesetzt sind.

## Ab in den Süden

Der Neuntöter fliegt im Herbst bis nach Ost- und Südafrika und BirdLife International hat berichtet, dass alleine im Mittelmeerraum jährlich 25 Millionen Zugvögel ihr Leben lassen müssen. Haben die Vögel bei uns schon miese Bedingungen, so garniert der Mensch die Reisestrapazen auch noch mit weiteren Grauslichkeiten. In Ägypten gibt‘s an der Küste einen 700 Kilometer langen Netzzaun, der dem Vogelfang dient. Hier erwischt es viele unserer Neuntöter. Für andere Arten schießen selbst die EU-Mitgliedsstaaten Malta, Zypern und Italien den Vogel ab, die zwar der EU-Vogelschutzrichtlinie unterliegen, aber sich mit Ausnahmeregelungen durchmogeln. Größere Vögel werden mit Schrotkugeln vom Himmel geholt, die kleineren teils mit engmaschigen Netzen, teils mit an Zweigen klebendem Leim gefangen, ehe ihnen das Genick gebrochen wird. Wenn sie nicht nur aus Sport getötet oder gefangen wurden, so werden sie verspeist, als Köder für größere Vögel genutzt, als Trophäen ausgestopft oder als Käfigvögel gehalten. Eigentlich müsste der Mensch Neuntöter heißen, doch freuen wir uns lieber, wenn im nächsten Frühjahr unsere Neuntöter gesund wiederkehren und wir sie unseren Kindern noch zeigen können. ■



Neuntöter Foto: Florian Mayr

Rotkopfwürger Foto: Roland Rauter

Raubwürger Foto: Harald Pfleger

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Blaumeise Tipsi - Tips Enns - monatliche Berichte über heimische Vögel

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 2015_KW_40

Autor(en)/Author(s): Karner Julia, Mayr Florian

Artikel/Article: Neuntöter 1